

Kinderschicksalen auf der Spur

Schüler der IGS Krummhörn/Hinte führen 2020 ein Musiktheaterstück zur „Erinnerungskultur“ auf

Hinte/Krummhörn. Die IGS Krummhörn/Hinte arbeitet im Schuljahr 2019/2020 an einem kulturellen, historischen und bildungspolitischen Großprojekt zum Thema „Kinder im Holocaust/Ghetto Theresienstadt 1944“. Für die Schüler aus den Jahrgängen 5 bis 12 steht dieses Schuljahr ganz im Zeichen der „Erinnerungskultur“, teilen Leona Brügge und Tillmann Kleemann-Anders mit. Es geht um die Umsetzung des Musiktheaterstücks „Die Kinder der toten Stadt“, das im Kultur-Gulhof-Freepsum des Vereins Landkultur zur Aufführung gebracht wird. Es ist ein Projekt des Deutschen Instituts für Erinnerungskultur. Die Schirmherrschaft hat die Schauspielerin Iris Berben übernommen.

Sarah Kass, die Leiterin des Instituts publizierte das Stück, um die „Erinnerungskultur“ in der Schule und der heutigen Generation von Schülern präsent zu halten. Buch und Liedtexte stammen vom Theaterautor Thomas Auerswald, die Musik vom Film- und Theaterkomponisten Lars Hesse. „Nur wer sich erinnert, kann verhindern, dass Menschen die furchtbaren und grausamen Fehler der Vergangenheit wiederholen“, formulierte Kass den Leitgedanken. „In Zeiten turbulenten politischen Wandels eine wichtige Aufgabe.“

Auf der Suche nach Kinderschicksalen

Auf der Suche nach Schicksalen von Kindern und Jugendlichen in Ghettos und Konzentrationslagern führt der Weg nach Theresienstadt und zu der dortigen Aufführung von Hans Krásas Kinderoper „Brundibár“. Dem Musikdrama „Die Kinder der toten Stadt“ liegen historische Ereignisse zugrunde, die sich abspielten, als eine Delegation des internationalen Roten Kreuzes im Juni 1944 das Ghetto besuchte, um sich davon zu überzeugen, „dass es den Bewohnern gut gehe“, so Kleemann-Anders. „Die SS inszenierte in monatelanger Vorbereitung ein perfektes Trugbild“, erklärte er.

Neben dem Bau von Kaffeehäusern mit reich gedeckten Tischen, der Errichtung eines Musikpavillons und vielen anderen Inszenierungen wurden die Kinder gezwungen, die Oper ‚Brundibár‘ aufzuführen. Kurz danach wurden fast alle Häftlinge, die an der Aufführung teilhatten, sowie das Filmteam, das sie für einen Propagandafilm aufzeichnete, in Auschwitz ermordet. Ihnen allen sei „Die Kinder der toten Stadt“ gewidmet.

Der schulische Projektleiter der IGS, Tillmann Kleemann-Anders, hat im Vorfeld diverse außerschulische Kooperationspartner für das Projekt gewinnen können. Zum einen kooperiert die Schule direkt mit den Machern in Paderborn und Frankfurt, zum anderen konnte Kleemann-Anders die Ländliche Akademie Krummhörn-Hinte (LAK) mit diversen erwachsenen Schauspielern und ihrer Geschäftsführerin Chris-

tine Schmidt (Regie/Chorleitung) mit ins Boot holen.

Außerdem beteiligt sich ein extra für das Projekt gegründetes „Projekt-Kammerensemble/Kammerorchester“ unter Kleemann-Anders' Leitung daran, bestehend aus diversen ostfriesischen Musikern (Privatleute, Kirchenmusiker, Musikschulen) aller Altersgruppen von 14 bis 80 Jahren.

Zudem wurde die Krummhörner Schriftstellerin Gesine Janssen, die zum Thema Holocaust in Ostfriesland und der Krummhörn publiziert, gewonnen. Sie übernimmt die Rolle der Erzählerin und Zeit-

zeugin im Musikdrama. Für den Kultur-Gulhof unterstützen Betreiber Holger Rodiek und sein Team das Projekt.

„Entscheidend ist“, so Kleemann-Anders, „die alters- und generationsübergreifende Zusammenarbeit aller Beteiligten“. Es singt ein Chor der Jahrgänge 5 bis 7, das Bühnenensemble besteht aus Schüler der Jahrgänge 7 und 10, die Schulband begleitet das Ensemble populärmusikalisch, das Kammermusikensemble unterstützt in den klassischen und klezmerbeeinflussten Facetten des Werkes. Die erwachsenen Schauspieler des LAK übernehmen die wenigen erwachsenen



Ein Koffer voller Erinnerungen: die eingepackten Gegenstände darin stehen stellvertretend für die Schicksale von Kindern während des Nationalsozialismus.

EZ-Bilder: privat



Die Musik und die technische Umsetzung spielt in dem Theaterstück eine wichtige Rolle.



Besuch einer Ausstellung an der Gedenkstätte KZ Wewelsburg in Niederhagen.

Sprechrollen des Stücks sowie die Statistenrollen. Hinter der Bühne koordinieren Schüler aus der Jahrgangsstufe 12 sowie Lehrkräfte die Abläufe.

Unterstützt vom Förderverein der Schule und diversen Spendern stellen die Schüler gemeinsam mit den Erwachsenen ihrer Region ein Projekt auf die Beine, an das sich hoffentlich nicht nur die Beteiligten noch jahrelang erinnern. „Gemeinsam etwas für Erinnerungskultur tun, aus der Ver-

vor Ort verschiedene Aspekte des Holocausts altersentsprechend näher gebracht.

Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit der Thematik sei die Gruppe enger zusammengewachsen und ist nun für die gemeinsame Inszenierung im kommenden Jahr inhaltlich gut vorbereitet, stellt Kleemann-Anders fest. Geplant sind außerdem Musikworkshoptage mit dem Komponisten Lars Hesse sowie Theaterworkshoptage mit dem Autor Thomas Auerswald. „Dies alles soll die Kompetenzen der Schüler voranbringen. Wir alle sind ein großes Team“, sagte Kleemann-Anders.

„Entscheidend ist die Zusammenarbeit.“

Tillmann Kleemann-Anders
IGS-Musiklehrer

gangenheit lernen, den Opfern gedenken und damit sich selber und der Gesellschaft die Möglichkeit geben zur mündigen Teilhabe, an Geschehnissen der Gegenwart aktiv mitzuwirken, und diese zum positiven zu beeinflussen ist zentrale Aufgabe des Projektes“, so Kleemann-Anders. „Wir haben einen Bildungsauftrag, den wir als Schule und als Kulturschaffende der Region sehr ernst nehmen.“

Der Schule sei es wichtig, ein solches Musiktheaterprojekt inhaltlich und historisch auf solide Beine zu stellen. Deshalb unternahmen Brügge und Kleemann-Anders vom 29. bis 31. Oktober mit 27 Schülern der Jahrgänge 5 bis 12 eine Gedenkstättenfahrt zur Gedenkstätte Wewelsburg (KZ Niederhagen). In zwei ausführlichen Workshops haben der pädagogische Leiter der Gedenkstätte Reinhard Fromme sowie Sarah Kass vom Deutschen Institut für Erinnerungskultur den Schülern

■ Am Donnerstag, 9. Juli 2020, wird das Stück um 19.30 Uhr im Kultur-Gulhof in Freepsum **Premiere** feiern. Weitere Aufführungen finden am Samstag, 11. Juli, mit jeweils zwei Aufführungen um 14 und 19.30 Uhr sowie am Montag, 13. Juli, um 19.30 und Dienstag, 14. Juli, um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt zum Besuch des Theaterstücks ist frei.

■ Um eine **Spende** wird gebeten. Informationen gibt es auf der Homepage der Schule www.igskrumhhoern.de. Dort finden sich Youtube-Links mit Videos zum Projekt im Allgemeinen, aber auch speziell zur IGS-Inszenierung. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.diekinderdertotenstadt.de.

■ Auf **Social-Media Kanälen** des Paderborner Projektes gibt es Infos über die Inszenierung in der Krummhörn. „Die Kinder der toten Stadt“ wurde 2018 als Doppelalbum und Hörspiel veröffentlicht. [ggm/hrk/red](https://www.ggm/hrk/red)